



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 3. Dezember 1853.

Wissenschaftliches.

Unsere Lebensmittel.

Leben ist Stoffwechsel! — lautet bekanntlich der von uns schon oft besprochene Satz Jakob Moleschott's. Auch die Nahrungsmittel, die wir zu uns nehmen, versetzen sich in neue Substanzen, sie werden Blut; aus dem Blute bilden sich feste Körperbestandtheile; diese nutzen sich ab und verfallen, und während sie durch neuen Nahrungstoff aus dem Blute ersetzt werden, gehen die Producte ihrer Zersetzung auf verschiedenen Wegen aus dem Körper. Das ist der Kreislauf des Lebens.

Das Blut übernimmt die Vermittelung zwischen den Bestandtheilen der Nahrung und denen des Körpers. Zur Verdaulichkeit eines Nahrungsmittels gehört zweierlei: einmal müssen seine Stoffe sich leicht in den Verdauungssäften auflösen, damit sie dem Blute als Speisefast zugeführt werden, andertheils müssen sie den Stoffen, aus denen das Blut besteht, sich assimiliren. Zur Nahrhaftigkeit von Speisen und Getränken gehört außerdem, daß sie eine reichliche Menge aus den Stoffen des Bluts enthalten, und zwar in derselben oder mindestens in ähnlicher Mischung.

Welches sind nun die Bestandtheile des Bluts, die wir in den Nahrungsmitteln aufsuchen müssen und die wir in verschiedenen Verwandlungen wiedererkennen in unsern festen Körpertheilen? Ziemlich vier Fünftel des Bluts sind einfaches Wasser; das letzte Fünftel besteht meist aus Eiweiß und aus eiweißartigen Körpern: Faserstoff und Blutkugeln; nur in sehr geringen Bruchtheilen sind Fette und Salze im Blute vorhanden.

Das Blut kann keinen dieser Bestandtheile entbehren und wir müssen sie ihm durch unsere Nahrung zuführen. Wasser enthalten die meisten unserer festen Speisen in großer Menge, und wo es fehlt, trinkt man es nach. Die Hauptsache, auf die wir bei der Wahl unserer Nahrungsmittel zu achten haben, ist die, daß sie viel Eiweiß oder eiweißartige Körper enthalten. In weit geringerer Menge bedürfen wir in ihnen des Fettes oder der sogenannten

Fettbildner, d. h. der Körper, die bei der Verdauung zu Fett werden (z. B. das Mehl des Getreides und der Kartoffeln). Ebenso bedürfen wir auch der Salze. Aus dem Eiweißartigen bilden sich später unser Muskelgewebe und die hornartigen Bestandtheile unsers Körpers: Haut, Haare, Nägel u. dergl. Das Fett vertheilt sich fast überall im Körper; ein Theil desselben wird vom Sauerstoff, den wir einathmen, verbrannt und erhält so die Lebenswärme; ohne Fett hätten wir kein Gehirn. Salze dienen zum Aufbau der festesten Körpertheile; die Knorpel enthalten viel Kochsalz und phosphorsaurer Kalk giebt unserm Knochengestüt den Halt und die Tragkraft. Noch einige mineralische Stoffe in unsern Nahrungsmitteln sind für unsern Körper nothwendig: Schwefel für die Horntheile, Eisen als rother Farbestoff im Blute, ohne Phosphor endlich kein Gedanke, denn das Hirnfett bedarf unabweislich eines Phosphorgehalts, womit noch nicht gesagt ist, daß Denken gleich Phosphor sei.

Diese Vorkenntnisse müssen wir haben, ehe wir an der Hand Moleschott's zu einer Kritik der Nahrungsmittel übergehen. Als nahrhafteste Speise steht das Fleisch oben an, denn es enthält die reichste Menge der Stoffe des Bluts, und zwar in verwandter Mischung. Seine Verdaulichkeit nimmt zu, je mehr Eiweiß es enthält. Dies ist es, was jungem Fleisch den Vorzug vor altem giebt und was Fleisch der Hühner selbst vor dem der Ochsen empfiehlt. Wenn man Fleisch in siedendes Wasser legt, so gerinnt das Eiweiß und duldet nicht, daß die löslichen Nahrungstoffe aus dem Fleisch herausquellen; zugleich verwandelt sich der Faserstoff zum großen Theil in einen andern leicht löslichen Stoff. Ein ähnlicher Prozeß geht beim Braten vor. Deshalb sind diese beiden Formen von Fleischspeisen die nahrhaftesten und verdaulichsten. Legt man aber Fleisch erst in kaltes Wasser und läßt es mit demselben sieden, so löst sich die große Menge der Nahrungstoffe ab und nur der Faserstoff bleibt im harten, schwerlöslichen und deshalb schwerverdaulichen Zustande zurück. In diesem Falle ist nur die kräftige Brühe zu empfehlen. Dies sind Erfahrungen, die jede Hausfrau längst gemacht hat und die die Wissenschaft in neuerer Zeit nur zu sehr bestätigt und begründet hat zum Schrecken

aller Hausfrauen und Köchinnen; denn die Männer wollen seit Liebig und Moleſchott in den Küchenzettel mit hineinreden und ſehen in allen ihnen vorgeſetzten Speiſen nur werthloſen Faſerſtoff!

(Schluß folgt.)

Mannichfaltiges aus techniſchem und wiſſenſchaftlichem Gebiete.

* In Californien, bei der Stadt Franziſco iſt 30 Fuß tief ein Begräbnißplatz mit menſchlichen Schädeln und Gebeinen, ſo wie Geräthſchaften und Zierrathen gefunden worden. Der Fund beweist, daß dieſes Land ſchon von Menſchen bewohnt war, ehe es die heutige Form hatte. Zwischen dem Funde und der Oberfläche befindet ſich ein Muſchel-Lager. Der Boden muß ſich alſo einſt mit ſeinen Bewohnern ſo tief geſenkt haben, daß das Meer darüber gegangen iſt und die Muſcheln dahin abgelagert hat, ſpäter aber muß ſich das Land wieder über den Meeresspiegel erhoben haben.

* Das Goldgraben in Austraſien hat viel von ſeiner Anziehungskraft verloren. Diejenigen, welche eine reiche Ausbeute machen, bilden eine kleine Minderzahl; die meiſten

Goldgräber erſchöpfen ihre Geſundheit und was ſie erwerben, verſchlingt die dort herrſchende Theuerung. Dazu tritt eine große Unſicherheit des Lebens und Eigenthums und auch eine beträchtliche Sterblichkeit, ſo daß die klügeren Einwanderer es vorziehen, in den Städten Beſchäftigung zu ſuchen, ſich Landeigenthum zu erwerben, oder ſich, wenn die Mittel fehlen, beim Felddbau und der Viehzucht zu verdingen, wozu die hohen Löhne anlocken.

* Die Regenschirme kamen zur Zeit Ludwigs des Vierzehnten in Frankreich wohl zuerſt auf. Sie wurden Anfangs ſo unter dem Arm getragen, daß ſie nur im Falle eines Regens gebraucht wurden. Erſt ſpäter, zu Anfang unſeres Jahrhunderts, wurden ſie umgekehrt und als Stock getragen. In England galt es lange für Stukerei, mit einem Regenschirm zu gehen; gewöhnlich gab es ein großes Parapluie in den Vorzimmern der Reichen, welches, wenn es regnete, zwischen der Kutsche und der Thür gehalten wurde. Wenn ſich einer öffentlich ſehen ließ, ſo wurde er von dem Pöbel verhöhnt und beſonders von Kutſchern und Portehaiſenträgern beleidigt, weil dieſe dadurch viel von ihrer Nahrung einbüßten. Als jedoch der Schotte Macdonald, der ſich 1778 einen ſchönen ſeidenen Regenschirm aus Spanien mitgebracht hatte, etwa 3 Monate lang ſich geduldig dem Gelächter preisgegeben hatte, kamen die Regenschirme allmählig in die Mode. In Deutſchland kamen ſie zuerſt nach 1730 auf, obgleich der Biſchof von Salzburg ſchon im Jahre 800 dem Abt Alcuin von Tours einen Regenschirm ſandte.

Inſerate.

732) Bekanntmachung.

Nach der theils beſtehenden alten Kirchenordnung, theils nach neuerer Anordnung iſt

- die Rathſloge 1. Etage der evangl. Kirche nur für die Benutzung durch die Magiſtratsmitglieder und deren Familien,
- die Rathſloge zu ebener Erde, links des Altares, für die Königl. Beamten, ſo wie für die Lehrer der Realschule und deren Familien,
- das Orgelchor aber nur für die dort fungirenden Kirchenbeamten, das Muſik- und Singschor, ſo wie für die Elementarlehrer des Orts und der Parochie

beſtimmt, und daher die Mitbenutzung der genannten Kirchenräume anderen Perſonen nicht geſtattet.

Der Durchgang durch die bei b. benannte Rathſloge iſt verboten.

734) Bekanntmachung.

Das in Roggen, Gerſte und Hafer

eingelieferte dieſjährlige Zinsgetreide wird Montag den 5. Dezbr., Vormittags 10 Uhr, auf dieſem Rathhausboden meiſtbietend gegen ſofortige Baarzahlung verſteigert werden.

Gebäude-Verkauf.

Die auf der ſogenannten Schefore unweit der Kramper Oberſchere ſtehenden, der Stadtkommune gehörenden hölzernen Gebäude:

- das Hirtenhaus,
- der Schaafſtall,

ſollen zum Abbruche an den Meiſtbietenden verkauft werden. Hierzu ſiehet Termin auf Mittwoch d. 14. Dezbr.

a. er., Vormittags 11 Uhr, vor der Baudeputation in der Kramper Oberſchere an. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch auch vorher bei dem Rathsherrn Köſtel eingesehen werden. Bemerket wird noch, daß der Schaafſtall 40 Fuß lang, 18 Fuß tief, in ganz gutem Bauſtande iſt, und ſich zu einer Scheuer, Schuppen und dergl. eignet.

Kränzchen-Verein
im Borch'schen Locale.
Sonntag den 4. Dezember
Muſikaliſch-deklamatoriſche Soiree.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Der Vorſtand.

737)

Für Alle an hohlen Pähnen Leidende!
Erprobter, durchaus unſchädlicher Bahnkitt.

Ohne alle Unbequemlichkeit kann man ſich mit dieſem billigen unübertrefflichen Bahnkitt jeden ſchadhaften hohlen Zahn dauerhaft auskitten. Die dem Kitten eigenthümliche Elaſtizität macht ein Zerbröckeln und Zerbeißen deſſelben unmöglich, und wird er weder von ſauren, geiſtigen noch heißen Getränken und Speiſen angegriffen. (746)

Dieſen Kitt empfiehlt in Etuis mit Gebrauchs-Anweiſung à 5 Sgr.

Ernst Helbig.

Eine Remiſe, womöglich nahe am Topfmarkt, ſucht bald zu miethen
731) **Dr. Wolffsky.**

Bei meinem Abgange von hier nach Breslau beehre ich mich allen werthen Freunden und Bekannten hiermit ein herzliches Lebewohl zu sagen und um ihr ferneres Wohlwollen zu bitten. (747)

Grünberg i/Sehl, d. 3. Dezbr. 1853.

Betty, verwittwete Ober-Steuer-Controleur **Benda.**

Acker-Verkauf.

Den uns gehörigen Acker an der Neustadt hier selbst belegen, welchen wir bisher als Mahmplatz benutzten, sind wir gesonnen zu verkaufen und haben hierzu Termin auf (749)

Donnerstag den 8. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaunt, wozu wir Käufer hierdurch einladen.

Grünberg den 3. Dezember 1853.

Barb nebst Frau.

Rechtes (748)

Eau de Cologne double

empfiehlt **W. Levysohn,**
in den drei Bergen.

Wer aus der Stadt Grünberg zur Ausstellung nach Raumburg a/S. eingemachte Früchte geliefert hat, wolle sich recht bald zur Empfangnahme einer Mittheilung melden in der Exped. d. Blattes. (741)

Das Geheimniß der Farben.

Einfache Erklärung der Ursache ihrer Verschiedenheit und der mit den Farben verwandten Erscheinungen, nebst einer gedrängten Uebersicht der Naturkunde, von J. W. Schmitz.

Diese Abhandlung erledigt vollkommen die Erklärung der Farben, beweiset die Ursache ihrer Erscheinungen sowohl im Weltraume als auf der Erde und zeigt ihren engen Zusammenhang mit dem ganzen Wirken der Natur. Preis cartonirt 12 Sgr. — Vorräthig in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen. (733)

Mein Lager von Herrengarderobe und Rauchwaaren ist durch neue Zufendungen auf das Vollständigste assortirt. (738)

H. Sarner.

Fertige Puppen,

Puppenköpfe, Puppenkörper, Strümpfe, Schuhe, Hüte, Schmuck u. s. w. empfiehlt in reicher Auswahl (742)

Ernst Selbig.

Die Wohnung in dem früher Horn'schen Hinterhause hat zu vermieten **H. Heider.**

Das Dominium Langhermsdorf (Freistädter Kreises) beabsichtigt, sofort wegen stattgehabten Brandunglückes 200 gute Schafe, 14 Kühe und 4 Ochsen zu verkaufen.

Verlag von Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen, durch jede Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz, in Grünberg durch **W. Levysohn** in den drei Bergen zu beziehen:

Predigten

von

Heinrich Lang,

evangelischem Pfarrer in Warten.

Preis: 12 Sgr.

Diese Predigten athmen einen gesunden, frischen, dabei aber durchaus freisinnigen und innig christlichen Geist und werden besonders jenen erbauungsuchenden Protestanten willkommen sein, welche in den Glaubenswirren der Zeit nach einem sichern Führer verlangen.

Das Gebetbuch der Bibel

oder

(731)

Die Beter, die Gebete und die Gebetserhörungen

der heiligen Schrift

von **Karl Steiger.**

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Preis: 1 Zhr. 12 Sgr. Gebd.: 1 Zhr. 24 Sgr.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von Jugendschriften, von 2½ Sgr an, ebenso eine vorzügliche Auswahl der modernsten Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen; ferner sämmtliche für 1854 erschienene Kalender und Taschenbücher, Wirthschafts- und Kochbücher, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern, die stets gebunden vorräthig gehalten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne Luxus-Papiere, Visitenkarten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie feine, bunte und schwarze Bilderbogen bestens empfohlen.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorräthig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Andachtsbücher für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorräthig. Ferner: Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten Umschlägen, Zeichnenhefte u. s. w. (752)

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthie wohlerhaltener und gediegener Kinderschriften im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftlokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von

W. Levysohn in den drei Bergen.

Ausverkauf.

Durch summarische Uebernahme der Waarenbestände des Hrn. Heider hier selbst bin ich in den Stand gesetzt — auch einmal etwas „Billiges“ offeriren zu können. — Bis Weihnachten werde ich — getrennt von meinem gewöhnlichen Geschäftstokale (Holzmarkt) noch ein „Zweites“ mit eben den — herabgesetzten billigen Waaren — unterhalten. Hauptartikel sind: „Züchenleinen, — Nessel, — Cattune, — leinene, kattunene, wie auch Umschlagetücher, — Futterzeuge, — Barchente, — Pelz- und Schlafrockbezüge ic. ic.“ (732)

Wird auch nichts weggeschenkt, so soll doch Jedem der mich Besuchenden die Ueberzeugung werden, daß zu wesentlich niedrigerern Preisen als sonst verkauft wird. „Die Preise sind unbedingt fest.“

Eduard Seidel am Holzmarkt.

Eine Parthie

(750)

Cachemir-Westen,

die 2 Thaler das Stück gekostet, verkaufe ich jetzt für die Hälfte des Preises und darunter.

J. Prager.

Die Weihnachts-Ausstellung

von **Ernst Helbig**

empfehle ich nunmehr geordnetes reich assortirtes Lager neuer und geschmackvoller Gegenstände zu

Festgeschenken für Erwachsene,

so wie eine gediegene Auswahl von Nürnberger, Grünhainicher, Sonneberger, Tyroler und Berliner Spielwaaren, ingleichen vieler nützlicher Gegenstände zu

Festgeschenken für Kinder,

und ladet zu recht zahlreichem gütigen Besuch hiermit ergebenst ein. (743)

Montag den 5. Dezember (739)

Entrée-Ball

bei **W. Sentschel.**

Kupfer, Messing, Zinn, Schmelz- und Gussisen kauft zu den höchsten Preisen **Gumperk.**

Mittwoch und Donnerstag

bin ich in Croffen zum Jahrmarkt und ist mein Laden geschlossen. **H. Sarnier.**

Bei der zum Besten der Kinderbewahranstalt am 1ten m. e. stattgefundenen Verlosung des Meyer'schen Bilderwerkes fiel der Hauptgewinn auf Nro. 165. Die Nebengewinne auf Nro. 106, Nro. 205, Nro. 117, Nro. 42, Nro. 21. Ich bitte die betreffenden Gewinne bei mir in Empfang zu nehmen. (735) **Harth.**

Frischen Astrach, Caviar, Brat-Nal, Reunaugen, Sardines à l'huile, Sardellen, Schweizer, Holländ., Parmesan- und Sahnen-Käse, so wie Moskauer Zuckerschnoten empfiehlt

(730) **Ernst Theod. Franke.**

Ein bis zwei Handspinn-Maschinen, à 80 Spindeln, werden zu kaufen gewünscht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (145)

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätzig:

Hofmann's Classiker des In- und Auslandes.

In Händen à 14—18 Bogen.

Auf feinem Velin-Druckpapier in elegantester Ausstattung à Band 5 Egr.

Bis dato erschien in dieser fabelhaft billigen Prachtausgabe:

Don Quixote. Aus dem Spanischen von Ludwig Tieck. Complet in 5 Bänden. Preis 25 Egr.

Reineke Fuchs. Uebersetzt von D. W. Soltau Preis 5 Egr.

Der Sid. Aus dem Spanischen vom Prof. Dr. J. M. Duttonhofer. Preis 5 Egr.

Goldsmith. Der Landprediger von Wakefield Uebersetzt von G. Susemihl. Mit 20 Illustrationen v. L. Richter Preis 5 Egr.

Stierle. Doria's empfindsame Reise durch Frankreich und Italien Preis 3 Egr.

E. L. A. Hoffmann's ausgewählte Erzählungen. 2 Bde. Preis 10 Egr. Inhalt: Der Artushof. — Die Bergwerke von Falun. — Der Kampf der Säger — Dege und Dogareffe. — Meister Martin. —

Das Fräulein von Scuderi. — Signor Formica Meister Johannes Wacht. — Meines Vatters Gesenker.

J. Engel. Lorenz Stark. Preis 3 Egr.

J. Engel. Der Philosoph für die Welt Preis 5 Egr.

N. Töpffer. Genfer Novellen. 3 Bände. Preis 9 Egr. — Inhalt: Die Bibliothek meines Oheims. — Die beiden Scheidegg. — Die Erbschaft. — Col d'Anterne. — Glise und Bildmer. — Der See von Jers. — Jenseit des Ozeans. — Das Thal von Trient. — Der große St. Bernhard. — Die Furcht

Uchim von Armin's Novellen. 3 Bde. 15 Egr. — Inhalt: I. Band: Die drei liebevollen Schwestern und der glückliche Färber. — Die Ehenesmiede. — Die Verkleidungen des französischen Hofmeisters und seines deutschen Jünglings. — Angelika die Genueserin.

II. Band: Holländische Liebhabereien — Pyländer unter den streifenden Soldaten und Zigeunern im dreißigjährigen Kriege. — Wunder über Wunder. — Fürst Ganzgott und der Säger Halbgoth. — Curial und Ekrefzia Liebesgeschichte des Kanzlers Schlit und der schönen Eienerin. — Seltsames Begegnen und Wiedersehen. — Frau von Savern

III. Band: Raphael und seine Nachbarinnen — Die Abenteuer des Prinzen Carl Stuart — Die Majoratsherren — Martin Martz — Die zerbrochene Postkutsche.

Franz Freiherrn v. Sandby's poetische und prosaische Werke. 8 Bde. 1 Thlr. 10 Egr

Jedes Werk wird einzeln gegeben. Elegant in engl. gepressten Kattun mit Goldtitel auf Rücken und Deckel gebundene Exemplare obiger Werke kosten à Band 6 bis 7 Egr.

Die Verlagshandlung:

N. Hofmann & Comp. in Berlin.

Marktpreise.

Nach Pr. Naas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d 26. Novb				Karge, d 30. Novb			
	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen	3 17	6 3	6 3	3 25	—	—	—	—
Roogen	2 22	6 2	17 6	2 20	—	—	—	—
Gerste gr. fl.	2 10	—	2 5	2 2	6	—	—	—
Hafer	1 8	9 1	5	1 12	6	—	—	—
Erbsen	2 21	3 2	16 3	2 15	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	2 10	—	—	—	—
Kartoffeln	—	20	—	—	16	—	—	—
heu, d. Str.	—	25	—	20	—	—	22	6
Stroh Sch.	5 10	—	5	—	7 15	—	—	—